

Bauanleitung Laserbausatz der Jenbach JW20

Der Bausatz ist im Maßstab 1:22,5 für Gn15 (16,5mm) Spur gehalten und besteht wegen einiger sehr feiner Details aus Sperrholz. Als Antrieb ist der Motor des „A-Wagens“ der Wiener Verkehrsbetriebe vorgesehen. Dieser ist derzeit (2008) um 26 € bei den U-Bahn Souvenirshops erhältlich.

Sie benötigen für den Zusammenbau:

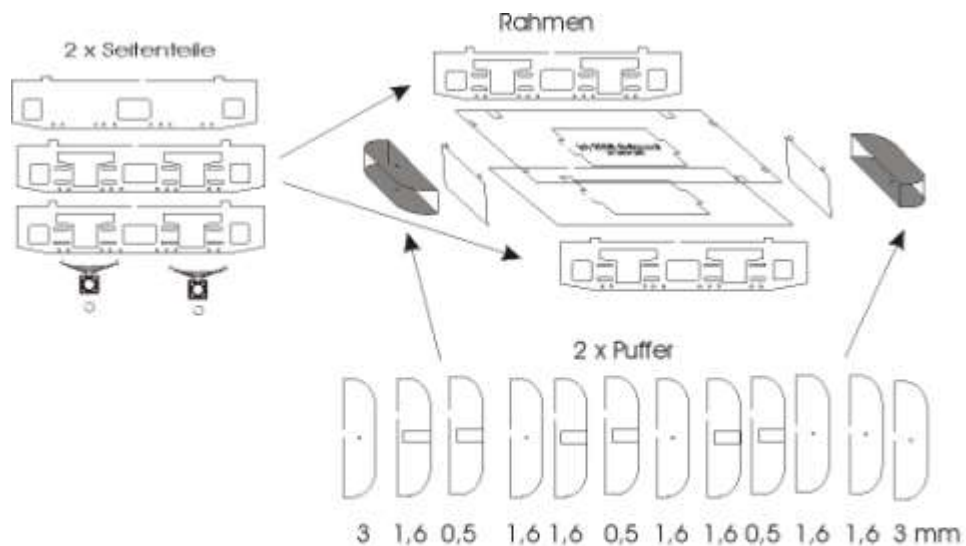
- Scharfes Messer (zb. „Cutter“)
- Div. Feilen
- Schleifpapier
- Schleifgrund oder Porenfüller
- Klebstoff (zb. UHU-Hart – auch Sekundenkleber eignet sich)
- Nitrofeinspachtel

Vorteilhaft hat sich eine Minibohrmaschine mit div. kleinen Bohrern (0,5 – 2mm), eine Schleifscheibe und Minikreissäge erwiesen. Um die Teile glatt zu schleifen habe ich anstelle eines Schleifklotzes einen Faustschwingschleifer verwendet.

Zu beachten ist, dass die Teile, wenn man diese vor dem Heraustrennen mit Schleifgrund / Porenfüller behandelt, zum Teil im Träger verkleben. Man muss dann den Laserschnitt mit der scharfen (sehr dünnen) Messerklinge nachschneiden ... Daher empfehle ich die Teile erst nach dem Heraustrennen entsprechend zu behandeln.

Als Erstes werden die Teile also herausgetrennt und in Baugruppen zusammengestellt.

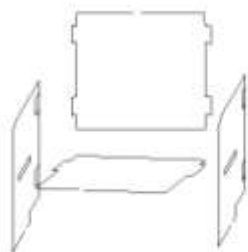
Anhand der u.a. Explosionszeichnung sollte erkennbar sein, wie die einzelnen Baugruppen aussehen.



Motorhaube
14x3mm/1x1,6mm/2x0,8mm



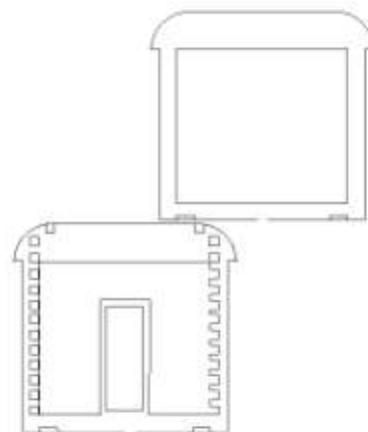
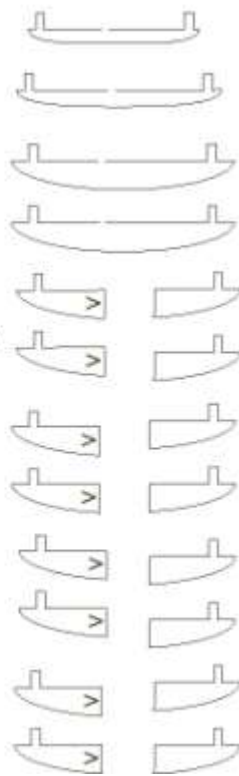
Rückwand mit Sitzfläche



Bodenblech



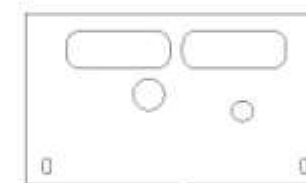
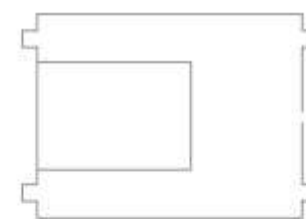
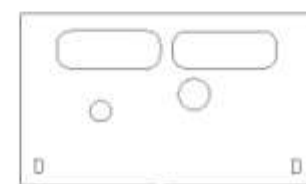
Kühlergrill



3mm

1,6mm

0,5mm



Die Seitenteile NICHT verkleben!
Werden verschraubt um den
"Motorraum" für Digitalisierung o.ä.
zugänglich zu halten.

Für den Kühlergrill und die Motorhaube sind einige Teile mehr (als Reserve) vorhanden.

Die Reihenfolge des Zusammenbaus ist egal. Ich beginne also mit dem Motorraum:

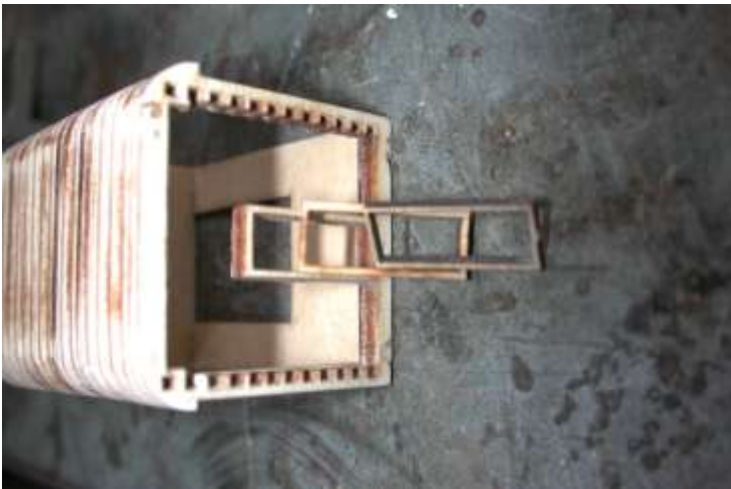


Die abgebildeten Teile werden miteinander verklebt. Für die „Motorhaube“ empfiehlt es sich, diese mit Hilfe eines Winkels zusammen zu kleben.

Das sieht dann so aus:



Jetzt werden die rechteckigen Rähmchen angeklebt – erst der aus 3mm, dann der aus 0,5mm Sperrholz.



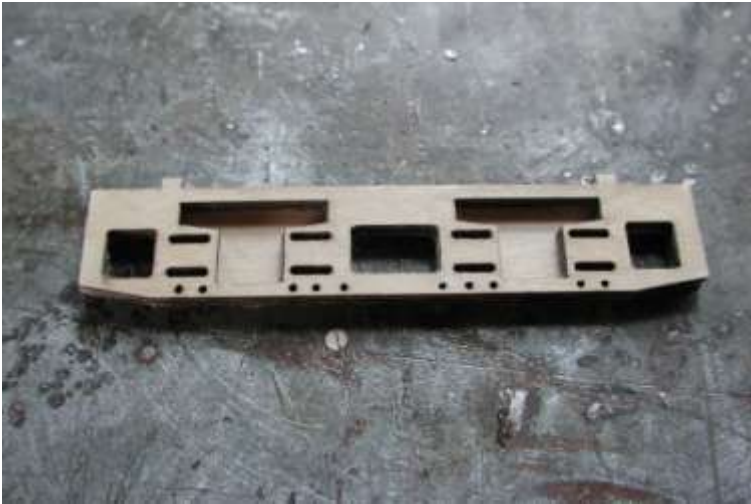
Anschließend werden die Lamellen für den Kühlergrill eingeklebt. Dafür empfiehlt sich Superkleber dünnflüssig.



Um die Oberfläche der Motorhaube glatt zu bekommen, kann diese mit Superkleber getränkt werden. Nach dem Aushärten dann gut glatt schleifen. Fugen und sonstige Unebenheiten lassen sich gut mit Nitrofeinspachtel aus dem Autozubehör verkitten.

Als Nächstes folgt der Rahmen.

Dazu müssen zuerst die Seitenteile, die aus drei Teilen bestehen, zusammen geklebt werden.



Dann werden diese mit den restlichen Rahmenteilen auf die Grundplatte geklebt.

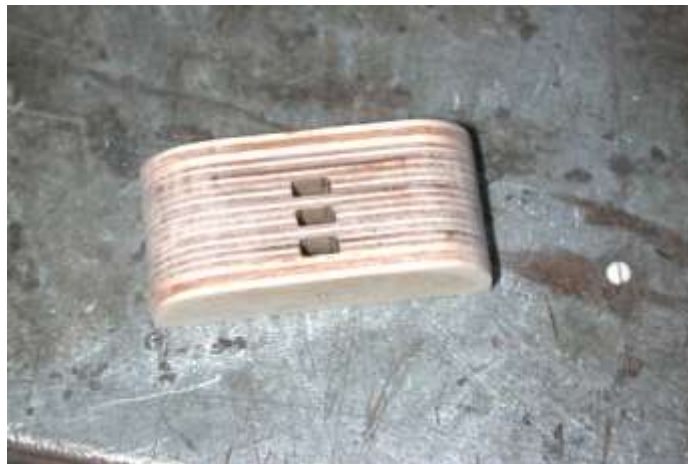


Zuletzt wird der Motorträger eingeklebt – dieser muss von einer Seite an den seitlichen Kanten der Ausnehmungen an geschrägt werden, damit der Motor hinein passt.

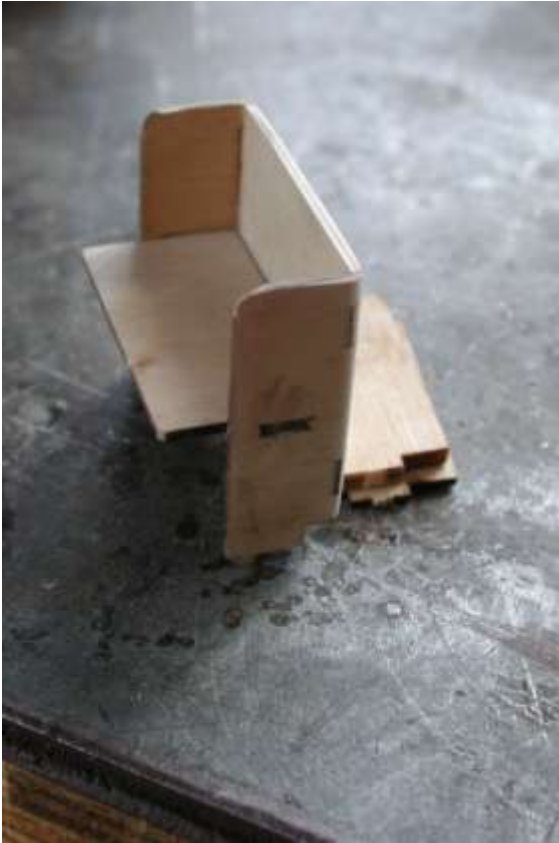
Als Motor findet der Motorblock des Souvenirmodells des „A-Wagens“ der Wiener Verkehrsbetriebe Verwendung.



Nun werden die Puffer zusammen geklebt.

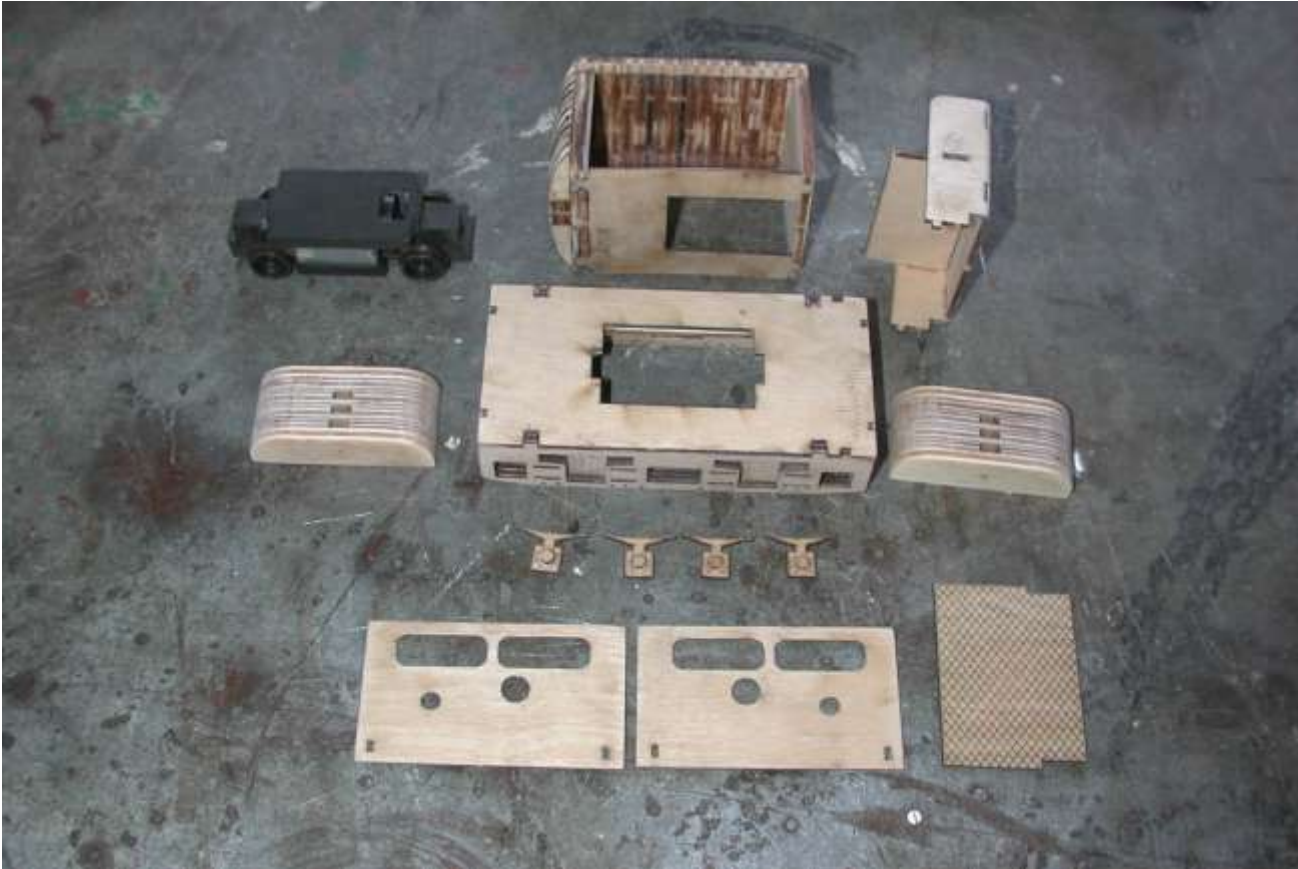


Nun fehlt nur noch die Rückwand mit dem Sitzbrett.



Die verklebten Kanten werden so weit möglich rund gefeilt.

Jetzt liegen also alle „Baugruppen“ bereit:



Die seitlichen „Abdeckbleche“ des Motorraumes werden NICHT verklebt! Sie sollten zb. mittels Schrauben abnehmbar gestaltet werden, um Zugang zum Motorraum zu erhalten, falls das Modell digitalisiert o.ä. werden soll.

Die großen Lüftungsöffnungen werden später von innen mit einem feinmaschigen Gitter verschlossen. Die beiden runden Öffnungen bleiben wie sie sind. Spätestens jetzt sollten die Teile mit Schleifgrund / Porenfüller behandelt und nach jedem Trockenvorgang gut geschliffen werden.

Vor dem lackieren, werden noch die Puffer an den Rahmen geklebt.

Hier sind die Teile testweise zusammengefügt. Es fehlt noch spachteln, schleifen, grundieren, schleifen, spachteln, nochmals grundieren und dann lackieren.



Die Achslager werden bei andersfarbiger Lackierung erst zum Schluss eingeklebt.

Sollte eine Beleuchtung vorgesehen sein, empfiehlt es sich die geriffelte Bodenplatte erst nach dem Verlegen der Drähte ein zu kleben. Günstig könnte sich erweisen, eine Nut dafür in die Grundplatte des Rahmen zu fräsen, in der die Leitungen (Kupferlackdraht) versenkt werden. Darauf kommt dann die Bodenplatte, die nun alles verdeckt.

Viel Spaß beim Zusammenbau wünscht

Oliver Zoffi
(G-Spur.at)